

Herr Schopp befürwortete die Beibehaltung des derzeitigen Deichverlaufs. Eine Rückverlegung sei aus seiner Sicht nicht wünschenswert. Weiterhin bat Herr Schopp darum, zu der Maßnahme baldmöglichst eine umfangreiche Bürgerinformation durchzuführen

Herr Gleß betonte, zunächst müsse der landschaftspflegerische Begleitplan sowie das Ergebnis der hydrologischen Untersuchung abgewartet werden. Er zeigte Verständnis für die Ausführungen von Herrn Schopp, verwies jedoch in diesem Zusammenhang auf die Zielvorgabe des Landes. Diese fordere ausdrücklich die Schaffung weiterer Retentionsflächen. Ziel sei es, den optimalen Deichverlauf zu finden, ohne den Anliegern hinter dem Damm aufsteigendes Qualmwasser in die Keller zu drücken. Hier, so Herr Gleß weiter, bestehe ein deutlicher Zielkonflikt. Einerseits solle den Menschen Schutz vor Hochwasser und steigenden Grundwasserpegeln gewährt werden, andererseits bestehe die Verpflichtung zur Ausweitung von Retentionsräumen.

Anhand einer Folie stellte Herr Gleß den derzeitigen Dammverlauf dar. Nach einer ersten Vorentwurfsplanung solle die künftige Deichform flacher ausfallen. Die Höhe werde voraussichtlich ca. 3 m betragen. Der Deich besteht aus einem ausgeprägten Kern, einer Dichtung aus Hochflutlehm sowie entsprechenden Abgrenzungen aus Mutterboden. Bei dieser Ausführung, so Herr Gleß weiter, werde ein 200 – jähriges Hochwasser zu Grunde gelegt.

Herr Schopp bat um Prüfung, ob das alte Deichmaterial nicht wiederverwertet werden könne.

Wie die Verwaltung ausführte, sei dies Bestandteil des derzeitigen Prüfverfahrens.

Abschließend äußerte sich Herr Gleß zur zeitlichen Umsetzung.

Hinweis: Der Zeitplan zur Durchführung der Deichsanierung ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

zur Kenntnis genommen